

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Dezember 1956

Blatt 2447

Der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien im Stadtsenat

=====
Am Montag Beginn der Budgetverhandlungen im Wiener Rathaus

11. Dezember (RK) Heute hat im Rathaus eine gemeinsame Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Gemeinderatsausschusses für Finanzwesen stattgefunden. Es wurden der Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt für 1955, der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über wichtigere Wahrnehmungen im Geschäftsjahr 1955, der Voranschlag der Bundeshauptstadt für das Jahr 1957 und die Wirtschaftspläne für das Jahr 1957 der Wiener Stadtwerke, des Brauhauses der Stadt Wien und der Gewista behandelt. Berichterstatter waren der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Resch und der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

Die Beratungen des Wiener Gemeinderates über das Budget der Bundeshauptstadt für 1957 beginnen Montag, den 17. Dezember, im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses.

- - -

Prämierte Wiener Kleinbühne

=====

11. Dezember (RK) Dem Kleinen Theater im Konzerthaus wurde durch die Wiener Stadtverwaltung für den Monat Oktober eine Prämie von 3.000 Schilling für die Erstaufführung des Stückes "Othello von Salerno" der österreichischen Autoren Milo Dor und Reinhard Federmann zuerkannt.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 12. Dezember, anlässlich des 10jährigen Bestehens der logopädischen Arbeit in den städtischen Kindergärten die Vertreter der Presse zu einem Besuch in den Sonderkindergarten "Schweizer Spende" eingeladen sind. Bei dieser Gelegenheit wird ein Bericht über die Arbeit und den Erfolg der Logopädie gegeben werden.

Zusammenkunft: Mittwoch, den 12. Dezember, um 10 Uhr, diesmal direkt im Sonderkindergarten "Schweizer Spende", Wien 14, Auer Welsbach-Park. Erreichbar mit den Straßenbahnlinien 52, 58 und 10.

- - -

"Jugend am Werk" fünf Jahre im Zentralgebäude

=====

11. Dezember (RK) Mitte Dezember, vor fünf Jahren, wurde das von der Gemeinde Wien in der Grundsteingasse errichtete Zentralgebäude der Aktion "Jugend am Werk" seiner Bestimmung übergeben. Die alte Ottakringer Volksschule, die im Krieg schwer getroffen wurde, konnte mit beträchtlichen Mitteln wieder instandgesetzt und für die handwerkliche Schulung der Jugendlichen ausgestattet werden. Mit der Errichtung des Zentralgebäudes hat die Gemeinde Wien eine wichtige soziale Aufgabe erfüllt, die vor allem darin besteht, der schulentlassenen Jugend den Weg ins Berufsleben zu ebnen und zu erleichtern. Die Aktion "Jugend am Werk" war im Jahre 1951 vor ein besonders schwieriges Problem gestellt, da sie in den kommenden Jahren mit dem Ansturm der starken Geburtenjahrgänge der Kriegsjahre rechnen mußte. War die Zahl der schulentlassenen Buben und Mädels im Jahre 1951 in Wien mit 10.300 noch relativ klein, so ist sie Jahr für Jahr sprunghaft bis auf 26.000 Schulentlassenen im Jahre 1955 gestiegen.

Im Laufe des ersten Jahrfünftswurden in der Grundsteingasse 3.900 schulentlassene Buben und Mädels aufgenommen und größtenteils nach entsprechender handwerklicher Vorbereitung in Lehrstellen vermittelt. Das Zentralgebäude und seine Einrichtungen sind bereits weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Sie wurden wiederholt als rühmliches Beispiel sozialer Arbeit im Dienste der Jugend hervorgehoben.

- - -

Kostenlose Beförderung von Kinderwagen auf der "Badner"
=====

11. Dezember (RK) Wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger, der auch die A.G. der Wiener Lokalbahnen ressortmäßig zu betreuen hat, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, werden ab nun auch auf der "Badner Elektrischen" zusammenklappbare Kinderwagen im Höchstausmaß von 65 x 52 x 38 cm unentgeltlich befördert.

Die Beförderung der zusammenklappbaren Kinderwagen erfolgt auf der vorderen Plattform des führenden Triebwagens und ist aus technischen Gründen auf höchstens zwei Kinderwagen pro Zug beschränkt.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge
=====

11. Dezember (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung neue Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von 806.000 Schilling.

Die Gesellschaft für zeitgenössische Graphik erhält 3.000 Schilling. Sie bringt jährlich eine Mappe mit wertvollen Arbeiten von Graphikern verschiedener Kunstrichtungen heraus.

Der Arbeitsausschuß für Wien und Niederösterreich des Österreichischen Volksliedwerkes erhält 3.000 Schilling für den Ausbau seines Archives, das sich mit Volksmusik und dem Wiener Volkslied beschäftigt.

Die Wiener Konzerthausgesellschaft erhält neben der laufenden Subvention für 1956 nunmehr auch eine einmalige Zuwendung von 300.000 Schilling. Dieser Förderungsbeitrag wurde von der Wiener Landesregierung bewilligt, weil der Verein durch die jetzt im Konzerthaus durchgeführten Stromumschaltungen in eine schwierige finanzielle Lage geraten ist. Unter anderem müssen fünf Aufzüge umgebaut werden. Die im Zusammenhang mit der Umschaltung erforderlichen Umbauten waren aber unerläßlich, weil sonst die Fortführung des Betriebes unmöglich gewesen wäre.

Das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater und das

Raimundtheater erhalten als "Dezember-Hilfe" je 200.000 Schilling. Das Theater in der Josefstadt hatte aber bereits vor einiger Zeit um ein à-conto von 100.000 Schilling ersucht, sodaß an diese Privatbühne nur mehr 100.000 Schilling ausgezahlt werden. Die drei Großbühnen wurden damit im Jahre 1956 einschließlich den Mitteln aus der Vergnügungssteuer von der Gemeinde Wien mit zusammen nicht weniger als 4,230.000 Schilling subventioniert.

- - -

Wann ist eine Wiener Wohnung überbelegt?

=====

Verordnung der Landesregierung zum Bundesgesetz über die

Vermietung freier Wohnungen

11. Dezember (RK) Das am 3. Dezember vom Nationalrat beschlossene Bundesgesetz über die Vermietung freier Wohnungen bestimmt, daß die Gemeinden Wohnungssuchende, die in ihrem Bereich zu wohnen genötigt sind oder durch zehn Jahre freiwillig gewohnt haben, auf deren Antrag als wohnungsbedürftig vorzumerken haben, wenn diese Wohnung seit mehr als einem Jahr überbelegt ist.

Die Landesregierungen müssen nunmehr durch Verordnungen bestimmen, wann eine Wohnung als überbelegt zu gelten hat. Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Wohnungswesen Glaserer hat heute die Wiener Landesregierung festgelegt, daß in Wien eine Wohnung (Wohnräume bei Untermieten) dann als überbelegt gilt, wenn die Zahl der Personen, die den Hausstand des Wohnungssuchenden bilden, die Zahl der von ihnen bewohnten Wohnräume um mehr als zwei (also um mindestens drei Personen) übersteigt.

- - -

Die Sicherung des Wald- und Wiesengürtels
=====Gemeinde Wien kauft drei Millionen Quadratmeter Schwarzenberg-
gründe um 14 Millionen Schilling

11. Dezember (RK) Die Gemeinde Wien bemüht sich ständig, der Bevölkerung den Wald- und Wiesengürtel zu erhalten. In Kriegs- und Nachkriegszeiten ist immer ein Teil dieses herrlichen Erholungsgebietes der Wiener durch das wilde Siedeln verlorengegangen. Wie sehr der Gemeinde Wien daran gelegen ist, der Bevölkerung ihr Reservoir an guter und würziger Luft zu sichern, geht aus dem Antrag hervor, den heute der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einbrachte. Es handelt sich um den Kauf von mehr als drei Millionen Quadratmetern Gründen aus dem sogenannten Schwarzenbergischen Besitz zwischen Neuwaldegg und Weidlingbach. Nach langwierigen Verhandlungen konnte der von den Anbietern ursprünglich sehr hoch gehaltene Preis auf 14 Millionen Schilling gesenkt werden.

Der geschlossene Grundkomplex fällt fast ausschließlich in den Bereich des Wald- und Wiesengürtels. Der große Vorteil ist dabei der, daß nunmehr in der Umgebung der Höhenstraße, an der Grenze zwischen Stadt und Land, ein geschlossener breiter Streifen vor einer künftigen Verbauung durch wilde Siedler gesichert ist. Auch das Gebiet nördlich davon ist bereits Eigentum der Stadtverwaltung. Das neuzuerwerbende große Stück des Wald- und Wiesengürtels fehlt heraus, um eine geschlossene Fläche prachtvoller Natur den Großstädtern zu sichern und der sonst ständig drohenden Gefahr der Verbauung zu entziehen. Der Vertrag besagt auch, daß innerhalb von 25 Jahren keine Umwidmung erfolgen darf. Stadtrat Afritsch schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß mit diesem großzügigen Kauf den Wünschen der Bevölkerung hinsichtlich der Sicherung des Wald- und Wiesengürtels weitgehend Rechnung getragen wird.

Neue Friedhofsordnung für Wien
=====

11. Dezember (RK) Die derzeit geltende Friedhofsordnung stammt aus dem Jahre 1920 und wird daher unserer Zeit nicht mehr gerecht. Sie ist auch nicht mehr ganz übersichtlich. Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche Angelegenheiten Lakowitsch hat heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates den Entwurf einer neuen Friedhofsordnung der Stadt Wien eingebracht. Sie unterscheidet zwischen Haupt- und Wahlfriedhöfen und legt die Zuweisungsbereiche genau fest. Sie bestimmt, daß Gräber im allgemeinen bei Lebzeiten nicht abgegeben werden, sondern erst beim Tode. Damit soll verhindert werden, daß die rar gewordenen Grabflächen gehortet werden. Bei manchen Friedhöfen sind allerdings auch Ausnahmen möglich. Genau festgelegt sind auch die Benützungrechte und deren Übergang auf die Erben. Die neue Friedhofsordnung enthält ferner Bestimmungen über die Höhe der Grabgedenkzeichen und über den Verkehr von Gewerbetreibenden auf Friedhöfen.

Ein besonderes Kapitel beschäftigt sich mit den Aufgaben und Pflichten des Friedhofspersonals, vor allem mit dem Verbot der Annahme von Trinkgeldern.

Die neue Friedhofsordnung wird voraussichtlich noch in diesem Monat dem Wiener Gemeinderat zur Beratung vorliegen. Wird sie noch heuer beschlossen, dann tritt sie mit 1. Jänner 1957 in Kraft. Selbstverständlich bleiben alle früher geschlossenen Verträge über Benützungrechte der Grabstätten von der neuen Friedhofsverordnung unberührt.

- - -

Neuer Jugendspielplatz in Simmering
=====

11. Dezember (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl bewilligte heute der Wiener Stadtsenat die Errichtung eines neuen öffentlichen Jugendspielplatzes in Simmering, Werkstättenweg. Nach dem Entwurf des Stadtgartenamtes sollen auf dem dort befindlichen 3.500 Quadratmeter großen gemeindeeigenen Grundstück ein Ballspielplatz für die größeren Kinder und ein Kleinkinderspielplatz angelegt werden. Die Kosten für den Bau des neuen Jugendspielplatzes betragen 160.000 Schilling. **Mit dem Bau des Spielplatzes soll noch heuer begonnen werden.**

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. Dezember
=====

11. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Polen 91, Rumänien 75. Neuzufuhren: Inland 4.359, Polen 578, Rumänien 2.320, Jugoslawien 1.056, Bulgarien 553. Gesamtauftrieb: 9.632. Unverkauft: Rumänien 125, Jugoslawien 84, Bulgarien 195. Verkauft: 9.218.

Preise: Extremware 17.20 bis 17.60 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 13.70 bis 14 S, 2. Qualität 13.50 bis 13.70 S, 3. Qualität 12.90 bis 13.40 S, Zuchten 11 bis 12.50 S, Altschneider 10 bis 11 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um zwei Groschen pro Kilogramm und beträgt demnach 13.62 S. Polnische Schweine: 12.80 bis 13.80 S. Jugoslawische Schweine: 12.60 bis 13.70 S. Rumänische Schweine: 12.50 bis 13.50 S. Bulgarische Schweine: 12.80 bis 13.70 S.

- - -